Jahresbericht 2016

art bv Berchtoldvilla,
Berufsvereinigung Bildender Künstler,
Landesverband Salzburg

Inside Info

Unser Verein versteht sich als professionelles Haus mit einer intensiven Ausstellungstätigkeit und vielfältigen Rahmenveranstaltungen. Ein zentraler Aspekt unseres Jahresprogrammes ist die Zusammenarbeit. Ein kooperativer Geist steckt hinter jedem Ausstellungsprojekt, ob mit den KünstlerInnen selbst oder mit Partnerinstitutionen. Die Vernissagen, Führungen und Zusatzveranstaltungen bieten dem Besucher bei freiem Eintritt jederzeit die Möglichkeit mit den ausstellenden Künstlern in Kontakt zu treten. Viele neue Besucher haben heuer unsere Ausstellungen besucht. Gesamt konnten wir 2.345 Gäste begrüßen. Unser Verein ist auch weiterhin bestrebt, freundschaftliche Kontakte mit den ausländischen Kulturinteressenten in Europa zu pflegen und fortzuführen.

Weiters liegt uns sehr daran, die im Jahre 2014 begonnenen Sanierungsarbeiten – Modernisierung der Beleuchtung in jeder Etage – nächstes Jahr erfolgreich abschließen zu können. Heuer hat auch die Erneuerung der Brandmeldeanlage begonnen, daher haben wir die Stadt und das Land Salzburg um ihre Unterstützung gebeten.

Den Sponsoren, insbesondere der Stadt Salzburg und dem Land Salzburg, wie auch den Fördermitgliedern und Unterstützern danke ich sehr. Sie bieten mit ihren finanziellen Beiträgen Hilfe für die Erhaltung des Kulturbetriebes sowie für die Umsetzung von zahlreichen Ideen im Bereich der Kunst in unserem Haus.

Mein Dank richtet sich auch an alle Vorstandsmitglieder für die kollegiale und professionelle, ehrenamtliche Zusammenarbeit, unsere Assistentin für ihre vorbildhafte, umsichtige Unterstützung im Sekretariat und alle Mitglieder, die ehrenamtlich mitarbeiten.

Monika Maria Weiß
(Präsidentin der art bv Berchtoldvilla)

art bv Berchtoldvilla

Von Jugend an ist mir die Berchtoldvilla vertraut - damals noch als Wohnsitz der Familie Karl und Martha Weiser. Mein Gymnasium war gegenüber in der Josef-Preis-Allee und ich kannte die Töchter der Familie von der Schule her. So war ich manches Mal zu den Festen des Jahreskreises dort eingeladen. Das vom Vater selbst geschaffene Deckengemälde, die von Kunst und dem sozialpolitischen Engagement der Mutter geprägte Atmosphäre, das offene Haus und die Gastfreundschaft haben mich sehr beeindruckt.

In späteren Jahren und selbst im Amt der Landesregierung tätig, erlebte ich dann die Veränderung dieses Hauses vom Daheim einer Familie zum Sitz der Berufsvereinigung Bildender Künstler im Jahre 1991. Wenn man so lange das Kulturleben in Salzburg verantwortend begleiten durfte und heute nach wie vor mit Interesse verfolgt und mit Freude genießt, erlebt man ständig bewusst das Wachsen und die Entfaltung des kulturellen Lebens in Stadt und Land in einer großen Vielfalt. Es war nicht leicht, an einem so von der Musik bestimmten und von den Salzburger Festspielen dominierten Ort der bildenden Kunst einen Platz zu sichern.

Aber immer konnte Salzburg auch in diesem Bereich herausragende Künstlerpersönlichkeiten aufweisen. Für und die Gründung des Berufsvereins fanden sich berühmte Namen, die auch heute die Salzburger Kulturgeschichte prägen. Die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst auf der Festung Hohensalzburg, hervorgegangen aus der von Oskar Kokoschka ins Leben gerufenen „Schule des Sehens", brachte neue Inspirationen.

Mit der Eröffnung des Rupertinums erhielt Salzburg dann erstmals ein Museum zeitgenössischer Kunst - das Museum der Moderne am Mönchsberg könnte sich damals noch niemand vorstellen. Künstlerhaus und immer mehr Galerien belebten die Szene und suchten sich ihr Programm und ihre Unverwechselbarkeit.

Im Wechselspiel internationaler Ausrichtung und der Förderung heimischer Künstlerinnen und Künstler war beides für das Ansehen von Stadt und Land Salzburg von Bedeutung und geht bis heute nur in gegenseitigem Respekt und in Anerkennung der verschiedenen Möglichkeiten. Jede Organisation steht und fällt mit ihren engagierten Verantwortlichen.

Die Berufsvereinigung stärkte ihre internationalen Kontakte, öffnete sich neuen Kunstformen und achtete auf eine qualitätsvolle Integration in die Dynamik der Kulturwelt. Sie gab sich mit Namen, Ausrichtung und Veranstaltungsprogramm als art bv Berchtoldvilla ein völlig neues Gesicht und spielt heute eine nicht mehr wegzudenkende Rolle in ihrem reizvollen Ambiente mit Innen- und Außengestaltung. Die Ausstellungen im neu belebten Salzburger Nonntal geben nicht nur Zeugnis von der Schaffenskraft und Kreativität der heutigen Salzburger Künstlerinnen und Künstler.

Dank der Themenstellungen schaffen sie auch Nachdenklichkeit und kritische Auseinandersetzung. Durch die unterschiedlichen Techniken und Einbeziehung von Performances und Installationen ergibt sich ein breites Spektrum, das immer mehr Besucherkreise anzieht. Ohne ein spannendes und neugierig machendes Begleitprogramm, um über die Vernissage hinaus das Interesse und die Beschäftigung mit Thema und Werk aufrechtzuerhalten, kann keine Kultureinrichtung heute mehr arbeiten.

Ich freue mich persönlich sehr über diese gute Entwicklung einer Institution, die nunmehr schon seit über 70 Jahren zu Salzburg gehört. Die Höhen und Tiefen erlebt und sich behauptet hat. Salzburgs Künstlerinnen und Künstler haben ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt ..... dieser Jahresbericht zeigt es allen erneut!

Dr. Monika Kalista

Sylvia Mehnert-Kalenda, Tobias Gruber

Jahresübersicht 2016

2 **Editorial**
Inside Info
art bv Bertoldvilla

4 **Kunstraum :: Atelier**
Temporäre Ateliers in der Berchtoldvilla

6 **UPDATES**

8 **CUTS**
Schnittpunkte der Mode

10 **Midsummer Nights Dream**
Gemeinschaftsausstellung Salzburg – Vantaa, Finnland

12 **Salzburg – Magie und Wirklichkeit**

15 **Wolfgang Richter**
Landesförderpreis

16 **VERLUST**

18 **ARTSPACE**

20 **IMPRESSIONEN**
Cäcilia Gabriel, Joachim Bergauer
Karl-Weiser-Preis

22 **Brigitte Hauck-Delmondo**
„face 2 face" – Portraits.Spiegelbilder.Selfies
Markus J. Witek
„urban art" Lackmalerei

23 **Herbert Hopferwieser**
Zum 90. Geburtstag

24 **one artist room**
Martin Amerbauer, Kurt Bogensberger,
Claudia Defrancesco

25 **Schmuck und Kleinkunst**

26 **Zusatzveranstaltungen**

27 **Aktzeichnen**

28 **Impressum**

29 **Lange Nacht der Museen**
Sponsoren und Partner

30 **Mitglieder**

31 **Grundrisse des Hauses**
Ausstellungsflächen

Jänner / März

Kunstraum :: Atelier

Temporäre Ateliers in der Berchtoldvilla

Kurator:
Paul Rass

- **Jutta Brunsteiner**
- **Paul Jaeg**
- **Walter Meierhofer**
- **Paul Raas**
- **Helene Schorn**
- **Renate Wegenkittl**
- **Heidi Zenz**

Die temporären Ateliers von Renate Wegenkittl (l.), Heidi Zenz (r.o.) und Jutta Brunsteiner (r.u.)

Die temporären Ateliers von Helene Maria Schorn (l.o.), Paul Jaeg (l.u.), Paul Echnaton Raas (r.o.) und Walter Meierhofer (r.u.).

Nach einer Idee von Paul Raas

In sieben Ausstellungsräumen der Berchtoldvilla haben sieben Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers aufgebaut. Sie gewähren dort sehr persönliche Einblicke in den Denk- und Schöpfungsprozess ihres künstlerischen Alltags und stellen im Bezug dazu aktuelle Arbeiten aus.
Bilder an den Wänden, die Skulptur auf einem Sockel – daneben ein Schildchen mit Namen, vielleicht auch noch Portraitfoto und Vita der Künstlerin, des Künstlers oder gar nur eine Nummer. So sieht man es in den meisten Ausstellungen. Anders bei „Kunstraum :: Atelier" in der Berchtoldvilla.

Der Initiator dieser Ausstellung, Paul Raas, hat KünstlerInnen eingeladen, ihre Ateliers in der art bv Berchtoldvilla aufzubauen, sowie ihre Arbeiten in diesem Rahmen zu präsentieren und so die Einheit von Arbeitsstätte und Kunstwerk herzustellen.
Jutta Brunsteiner und Paul Jaeg zeigen den Raum, in dem ihre Malereien und Grafiken entstehen, Walter Meierhofer brachte einen Teil seiner Bildhauerwerkstatt zu seinen Skulpturen mit, Paul Raas zeigt sein Atelier für seine Malerei und Konzeptkunst, Helene Schorn hat Staffelei und Maltisch für ihre Ölmalerei aufgebaut, in ihrer Radierwerkstatt zeigt Renate Wegenkittl Radierungen und Zeichnungen und Heidi Zenz bringt Bilder und ihre Pigment-Werkstatt aus dem Innviertel mit.

Konzipiert waren die Atelier-Aufbauten als Schau-Ateliers. Doch die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler werden die schönen Räume der Berchtoldvilla auch nützen, um dort zu arbeiten. Schauen Sie während der Öffnungszeiten vorbei – die Wahrscheinlichkeit ist groß, Künstler bei der Arbeit anzutreffen.

Bei zwei zusätzlichen Veranstaltungen arbeiten alle KünstlerInnen in den temporären Ateliers und stellen Besuchern ihre Arbeitsweisen und Arbeiten vor.

Die Malutensilien der Bergmalerin Helene Maria Schorn.

Zahlreiche Gäste anlässlich der Vernissage - hier im Raum von Paul Raas. Im Hintergrund sein Motto zur Ausstellung „Das Nichts jetzt ist schon vorbei".

März / April

UPDATES

Oben: ***Karin Schoeber***
Weite Landschaft 2, 2012, Acryl/Öl

Von links: ***Maite Schmidt***
Ich mag dich alter Baum, 1978-2013
Holz/Papier
Christine Todt
Herzattacken, 2015
Installation/gehäkelte Herzen
Rauthgundis Zieser
Zeitreise, 2014
Kettenhemd/Handy

In der Ausstellung U P D A T E S vom 19. März 2016 bis 28. April 2016 präsentierten Monika Hartl und Karin Puchinger als Kuratorinnen aktuelle Arbeiten von zeitgenössischen KünstlerInnen Salzburgs. Ein Mix von aktuellen Werken und früheren Arbeiten gab einen speziellen Einblick in das Salzburger Kunstgeschehen.
Im Mittelpunkt der grafischen Auseinandersetzung bei Claudia Defrancesco stand die bildnerische Komposition, die Natur als Ausgangspunkt. Die Werke von Monika Hartl gehen der weiblichen Körperlichkeit auf die Spur. Den Moment festhalten, dies gelingt Barbara Kubitschek-Bulian mit ihren Tanzstudien. Albert Lindenthaler, dessen künstlerischer Schwerpunkt in der Zeichnung liegt, ist in der Ausstellung mit der Installation „Portrait - Variationen 1990 – 2015" vertreten, wirkungsvoll in einer Wandinstallation mit 15 variabel gehängten Portraitarbeiten in Szene gesetzt. Die Installation „Entwurzelt" aus dem Jahr 2003 von Karin Puchinger zeigt uns Figuren, welche ihre Wurzeln verloren haben.
Der Fasan findet sich als Hauptsujet bei den Arbeiten von Edith Richter wieder. Seit mehr als 15 Jahren erarbeitet Wolfgang Richter immer wieder Projekte und Objekte zum Thema „Haus", sei es in Form von Fotografien oder Objekten. Die extrem kleinformatigen Bilder von Karin Schoeber in Enkaustik-Technik stehen in Kontrast zu ihren späteren „farbloseren" Landschaftsbildern. Maite Schmidt vereinbart Altes und Neues in einer Arbeit. Gehäkelte Herzen in Originalgröße präsentiert Christine Todt als kraftvolle Installation aus dem Jahr 2015. In den aktuellen Arbeiten von Christine Uhlig geht es um das Reduzieren, Vereinfachen und Verknappen. Rauthgundis Zieser teilt ihre künstlerischen Phasen in Zeiten: die Zeit der Wandteppiche, die Zeit der Rakukeramik und die Zeit der Objekte.

Im Dachgeschoss der art bv Berchtoldvilla präsentierte eine Maturaklasse der HTL-Salzburg ihre Kreationen mit eindrucksvollen Werkstücken. Umrahmt wurde die Ausstellung mit einem Vortrag am 31.03.2016 von Peter Thuswaldner zur „Geschichte des abendländischen Sakralbaus in Österreich". Diese wurde von Sepp Forcher bei großem Besucherandrang eindrucksvoll eröffnet. Einen weiteren Fixpunkt stellte die Künstlerführung durch die Ausstellung von Mag.art Claudia Defrancesco am 23. 04. 2016 dar, welche mit einem Künstlerbrunch beendet wurde.

Kuratorinnen:
Monika Hartl
Karin Puchinger

- **Claudia Defrancesco**
- **Monika Hartl**
- **Barbara Kubitschek-Bulian**
- **Albert Lindenthaler**
- **Karin Puchinger**
- **Edith Richter**
- **Wolfgang Richter**
- **Karin Schoeber**
- **Maite Schmidt**
- **Maturaklasse der HTL-Salzburg /Textilwerk**
- **Christine Todt**
- **Christine Uhlig**
- **Rauthgundis Zieser**

Von oben:
Karin Puchinger
Entwurzelt, 2003 und Flüchtlingsstrom, 2015
Installation und Acryl/Leinwand
Monika Hartl
Aktskizzen, 2008 und Chiara, 2003
Kohle/Aquarell und Bronze
Barbara Kubitschek-Bulian
Die Forelle, 2016
Rohrfeder, Tusche, Aquarell
Arbeiten der Maturaklasse der HTL-Salzburg / Textilwerk
Claudia Defrancesco
Erde 1, 2015
Buntstift/Papier
Wolfgang Richter
Baumhaus, 2008-2012
Stamm/Äste/PU Schaum
Christine Uhlig
Triptychon aus dem Zyklus „Metamorphose", 2004
Acryl/Leinwand

Edith Richter *Nach der Jagd, 2015, Buntstiftzeichnung*

Mai / Juni

Cuts
Schnittpunkte: Mode-Kunst

Oben: ***Christine Todt u. Martina Mara Braun***
„Desperate Housewives", 2012 – 2016, 100 BHs, Installation

Links: ***Kurt Bogensberger***
Hommage an Piet Mondrian, 2006, Acryl auf Leinwand, 70 x 80 cm

In der art bv Berchtoldvilla präsentierten vom 13.05. – 23.06. 2016 Anna Lisa Hilzensauer und Karin Puchinger als Kuratorinnen in der Ausstellung „Cuts Schnittpunkte: Mode – Kunst" Arbeiten zeitgenössischer KünstlerInnen, die eine Verbindung zwischen Mode und Kunst herstellen.

Mode und Kunst sind Momentaufnahmen eines Prozesses kontinuierlichen Wandels, verstanden sowohl als symbolischer Wert als auch als soziales System. Die Bestimmung der Mode durch Institutionen, Organisationen, Individuen, Massenmedien oder andere Gruppierungen, deren gesellschaftliche Codes sich in Labels, Symbolen und Logos manifestieren, und die Frage nach den Grenzen und Tabus in der Mode und Kunst wurden in dieser Ausstellung thematisiert, aufgezeigt und hinterfragt. Zu sehen waren Bilder, Installationen und Objekte.

Im Zuge der Vernissage fanden Performances der Studierenden der Abteilung „Musik und Tanz-/Bewegungserziehung" der Universität Mozarteum gemeinsam mit SchülerInnen des Privatgymnasiums und ART-ORG St. Ursula-Salzburg statt. Sie nahmen Bezug zum Thema der Ausstellung und interpretierten auf eindrucksvolle Weise ausgewählte Arbeiten der KünstlerInnen.
Es fanden folgende Performances statt: „Nur eine" zu den Arbeiten von Asma Kocjan und Monika Hartl, „Mondrian on the Beach" zu Arbeiten von Kurt Bogensberger, „Modebusiness, Selbstdarstellung oder Freude am eigenen Sein" zu Arbeiten von Elisabeth Mauracher und Sylvia Mehnert-Kalenda und „Verführung" zur Arbeit von Brigitte Hauck-Delmondo.

Asma Kocjan
yellow facts, Acryl-Collage,
Mischtechnik auf Leinwand, 120 x 120 cm

KuratorInnen:
Anna Lisa Hilzensauer
Karin Puchinger

- **Kurt Bogensberger**
- **Gisela Eder**
- **Cäcilia Gabriel**
- **Monika Hartl**
- **Brigitte Hauck-Delmondo**
- **Anna Lisa Hilzensauer**
- **Gerlinde Hochmair**
- **Asma Kocjan**
- **Barbara Kubitschek-Bulian**
- **Elisabeth Mauracher**
- **Sylvia Mehnert-Kalenda**
- **Karin Puchinger**
- **Marlene Schaumberger**
- **Anne-Bé Talirz**
- **Christine Todt**
- **Martina Mara Braun**
- **Christine Uhlig**
- **Monika Maria Weiß**
- **Rauthgundis Zieser**

Links: Performance Mozarteum gemeinsam mit SchülerInnen des Privatgymnasiums und ART-ORG St. Ursula-Salzburg

Von links:
Brigitte Hauck-Delmondo *Verführung, 2016, Dreiteiliger Paravent, Acryl auf Holz, Rückseite Spiegel, 170 x 50 cm,* ***Anne Bé Talirz*** *Bodyscript 2, Hieroglyphenkleid mit Zinkplättchen,* ***Sylvia Mehnert-Kalenda*** *Lagerfeld I, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2016,* ***Cäcilia Gabriel*** *Hose u. Bluse, Rene Magritte, Leinen, Nähgarn, Nylonstoff, Gr. 38*

Von links:
Barbara Kubitschek-Bulian *Spiegel der Träume,2015, Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm,* ***Monika Hartl*** *Sfilata, 2016, Papier, Kohle, Acryl, Installation, 30 x 26 x 200 cm,* ***Elisabeth Mauracher*** *Mädchen mit besonderem Kopfschmuck und Modeerscheinung Fischhut, 2015, Tuschestifte u. Acrylfarbe auf Leinen, 29,5 x 20 cm,* ***Anna Hilzensauer*** *black blazer suits anyone, 2015/2016, Tempera auf Zeitungspapier, je 61 x 44 ,5 cm*

November / Dezember

Midsummer Night´s Dream

Galleria K und Künstlerhaus Gjutars, Vantaa, Finnland

Oben von links: ***Monika Maria Weiß, AnChi Dollinger, Ulla Kuronen, Merija Kupari, Tarja Polari, Tea Warinowski, Jaana Brinck, Rauthgundis Zieser, Barbara Kubitschek-Bulian, Karin Puchinger,*** *rechts unten:* ***Gabriele Helmke-Becker, Tiina Herttua, Impressionen vom Fest***

Kuratoren-Team:
Ulla Kuronen,
Monika Maria Weiß,
Petteri Aaltolainen

- **Jaana Brinck**
- **AnChi Dollinger**
- **Jan Heinonen**
- **Tiina Herttua**
- **Gerlinde Hochmair**
- **Herbert Hopferwieser**
- **Gabrielle Helmke-Becker**
- **Barbara Kubitschek-Bulian**
- **Merja Kupari**
- **Ulla Kuronen**
- **Harri Larjosto**
- **Roland Oberholzner**
- **Tarja Polari**
- **Christiane Pott-Schlager**
- **Karin Puchinger**
- **Laurel Satu**
- **Maite Schmidt**
- **Johann Schreilechner**
- **Arto Väisänen**
- **Tea Warinowski**
- **Monika Maria Weiß**
- **Heidi Wikström**
- **Karin Wimmeder**
- **Ulrike Wurzer**
- **Rauthgundis Zieser**

Seit Jahren pflegt die art bv Berchtoldvilla ein reges Austauschprogramm mit der Kulturinstitution Vantaa Artists Association in Vantaa, Finnland. Unter dem Titel „Ein Sommernachtstraum" stellten im Jahr 2015 auf Einladung der art bv Berchtoldvilla elf KünstlerInnen aus dieser Künstlergemeinschaft gemeinsam mit KünstlerInnen der art bv in der Berchtoldvilla in Salzburg aus.

Im Juni 2016 erfolgte nun die Gegeneinladung zu der Ausstellung „Midsummer Night´s Dream in den beiden Galerien in Vantaa. Die Vernissage fand in der Galleria K statt. Die Begrüßung erfolgte durch Petteri Aaltolainen, Chairman of the Vantaa Artists Association und Päivi Laakso, Chairman of the Board recreational, City of Vantaa.

Die Eröffnung der Ausstellung machte die Österreichische Botschafterin in Helsinki, Frau Dr. Elisabeth Kehrer. Unterstrichen wurde die Eröffnungsfeier von der Performance „Creation of the World", Kalevala, von Johanna Pahtela, Matti Kuronen, Tiia Salminen. Marika Hölttä und Tuula Turunen.
Die Eröffnungsfeier wurde anschließend im Künstlerhaus

Gjutars unter dem Motto „Kalevala summer night in the garden" mit frisch geräuchertem Lachs und Salatbuffet, Musik, Tanz und vielen lieben Gästen fortgesetzt.

Das herzliche Willkommen der zur Ausstellung angereisten sieben KünstlerInnen der art bv wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Salzburg – Magie und Wirklichkeit

Oben, von links: ***Roland Oberholzner*** *Leichtigkeit, 2013, Acryl auf Leinwand, 80 x 100 cm* ***Cäcilia Gabriel*** *Untersberg-Dirndl, 2015, Rettungs-, Bastelfolie, Spiegelmosaike, Spiegelstoff, Dirndlschnitt, Gr. 38, Wolfgang Richter Untersberg, 2016, Installation, Plastikfolie,Nylon, Blei, Baustahlmatte, 250 x 200 cm,* ***Elisabeth Mauracher*** *Salzburg Nest II, 2016, Objekt: Holzspäne, Leinen, Malerei mit Näharbeit, 31 x 22,5 cm, Salzburg Nest III, 2016, Objekt: Draht, Leinen, Malerei mit Näharbeit, Plexiglas, 32 x 22,5 cm,* ***Erwin Karl*** *Der junge Mozart, 2016 Acryl auf Leinwand, 100 x 120 cm, Rechts:* ***Brigitte Hauck-Delmondo*** *Magic Salzburg, Magic Cube, 2016*

„Die ganze Welt ist eine Bühne", und auch die Stadt Salzburg scheint eine Bühne zu sein. Eine Bühne verspricht eine Geschichte und sie verspricht Magie. Selten ist diese Stadt einem gleichgültig. Sie wird – wie keine andere – von einer Anziehungskraft und Magie umwoben und trotz der Realität alltäglichen Lebens geht von ihr ein großer Zauber aus.
Die bekannte Salzburg-Liebhaberin, Renate Just, schreibt in ihrem wunderbaren Buch über diese Stadt:„Salzburg wird ja von vielen vernünftigen Menschen überhaupt für eine eher unangenehme Örtlichkeit befunden – diese penetrante Kleine Nachtmusik unter den Städten, dieses aufpolierte Allerweltschatzerl, provinziell, borniert, geldgierig... Man kennt die Tiraden alle, und es hilft trotzdem nichts ... ich kann mich von der Stadt nicht wirklich lange fern halten."
Die Autorin ist nicht allein. Das bestätigen Erzählungen zahlreicher Einheimischer, Durchreisender und Dagebliebener. Dreiundzwanzig Mitglieder der art bv Berchtoldvilla setzen sich in dieser Ausstellung mit dieser Stadt auseinander. Zweifelsohne sind sie von der Schönheit der umgebenden Landschaft, der außergewöhnlichen Architektur und der Geschichte dieser Stadt inspiriert. Im Schutz der Berge entstehen Gefühle von Geborgenheit, Gemütlichkeit und Nestwärme.
Die Künstlerinnen und Künstler haben sich in das vorgegebene Thema hinein gefühlt, haben beobachtet und dieses in ihre Arbeiten einfließen und dabei sehr Unterschiedliches sichtbar werden lassen. Mit verschiedenen Ansichten, Empfindungen und ungewöhnlichen Blickwinkeln schaffen und vermitteln sie ihr Salzburg. Denn trotz des gemeinsamen Arbeitsumfeldes hat jeder und jede Schaffende einen ganz persönlichen, höchst individuellen Zugang zu dieser Stadt.
Die Magie des Geldes und die Macht der Gier spielen ebenso eine Rolle wie die seltsame Faszination über das Leben und Sterben des reichen Mannes. Wer sich darauf einlässt, spürt den Atem der stillen, mystischen Oase des Campo Santo und überall das pulsierende, tägliche Leben in den Gassen der Stadt gleich dem Rauschen des Almkanals, das dem Ort die Frische verleiht.

Fortsetzung auf Seite 16

Kuratorinnen:
Vida Bokal-Neugebauer
Claudia Defrancesco

- **Vida Bokal-Neugebauer**
- **Claudia Defrancesco**
- **Christian Ecker**
- **Gisela Eder**
- **Cäcilia Gabriel**
- **Monika Hartl**
- **Brigitte Hauck-Delmondo**
- **Gerlinde Hochmair**
- **Erwin Karl**
- **Gisela Katzengruber**
- **Elisabeth Mauracher**
- **Sylvia Mehnert-Kalenda**
- **Michaela Moisl-Taurer**
- **Bernd Neuburger**
- **Roland Oberholzner**
- **Regine Otrel**
- **Ira Repey**
- **Wolfgang Richter**
- **Maite Schmidt**
- **Karin Schoeber**
- **Johann Schreilechner**
- **Gretl Thuswaldner**
- **Ulrike Wurzer**

Von links: ***Gerlinde Hochmair*** *Götterfunken I, 2016, Acryl auf Leinwand, 160 x 120 cm,* ***Karin Schoeber*** *Patina I, 2015, Collage: Papier, Rost und Stoff auf Leinwand, 30 x 50 cm,* ***Elisabeth Mauracher*** *Salzburg Nest I, 2016, Objekt: Flechten, Leinen, Malerei mit Näharbeit, Plexiglas, 18,5 x 23 cm,* ***Ulrike Wurzer*** *Papagenobrunnen, 2015, Aquarell collagiert, 40 x 50 cm*

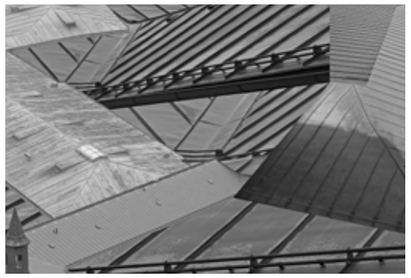
Von links: ***Maite Schmidt*** *Almbachkanal, 1995, Fotocollage mit Acryl, 65 x 50 cm,* ***Gisela Katzengruber*** *Fenster statt Landschaft, 2015, Acryl auf Baumwolle, 25 x 30 cm,* ***Johann Schreilechner*** *Jedermanns Handschlagqualität, 2015, Bronzeguss nach dem Wachsausschmelzverfahren, 45 x 25 x 120 cm*

Juli /August

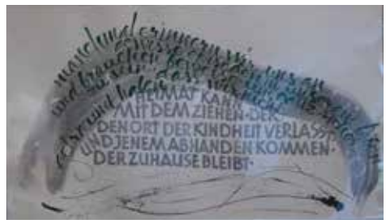
Salzburg – Magie und Wirklichkeit

Fortsetzung von Seite 13

Eine Frische, die der umliegenden Landschaft zu danken ist: Dem sanften Alpenvorland, aber auch den plötzlich dramatisch sich erhebenden Bergen. Hier treffen zwei Landschaftsformen aufeinander – sanft und wild zugleich – ziehen sie die Menschen seit Jahrhunderten in ihren Bann.
Diese geographische Konstellation liefert den dort für kurz oder lang niedergelassenen Menschen Stoff und Gestaltungswillen – einmal für eine sanfte Elegie, ein andermal für ein wildes Drama. Und die darin eingebettete Stadt kann gar nicht anders, als sich den Gegebenheiten fügen und – Gestalt annehmen.
Bewusst oder unbewusst fließt im Schaffensprozess mit ein, was die Zeit – und die hier an diesem magischen Ort verbrachte Lebenszeit – mit uns gemacht hat. Es gibt Magie, aber auch eine daraus resultierende Wirklichkeit vergangener Zeiten im Hier und Jetzt.



Von oben:
Michaela Moisl-Taurer
Salzburg, 2015,
Acryl-Collage auf Naturleinen, 40 x 100 cm
Christian Ecker
Unter den Dächern von Salzburg, 2015,
Fotografie, Pigmentdruck auf Alu-Dibond, 50 x 70 cm
Cäcilia Gabriel
Salzburg-schillernde Pracht für jedermann, 2015, versch. farbiges Nähgarn, mit Nähmaschine genäht, 86 x 210 cm
Bernd Neuburger
Pferdeschwemme, 2015,
C-Print kaschiert auf Alu-Dibond, 90 x 60 cm
Roland Oberholzner
Inspiration, 2016, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm,
Regine Otrel
Salzburg am Abend, 2015,
Mischtechnik, Tempera und Aquarellstift, 40 x 50 cm



Links: ***Gretl Thuswaldner***
Campo Santo, 2015,
Schwarzweißfotografie auf Hahnemühle Fine Art Papier, 40 x 300 cm
Vida Bokal- Neugebauer
Salzburg von oben, 2016,
Zieh- und Breitfeder,
Aquarellfarbe auf Papier, 40,5 x 70 cm

WOLFGANG RICHTER

Landesförderpreis

Mountaincloud. Magic Untersberg, 2016
Plastikfolie, Nylon, Blei, 100 x 200 x 150 cm

Am Freitag, dem 15. Juli 2016, wurde im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung „Salzburg - Magie und Wirklichkeit" der Förderpreis des Landes 2016 durch Labg. Simon Hofbauer an den Künstler Wolfgang Richter vergeben. Die Veranstaltung wurde von Cecilio Perera (Gitarre) mit Stücken von Anton Diabelli musikalisch umrahmt.

Die Begründung der Jury lautete: Mit der prämierten Arbeit „Untersberg" agiert Wolfgang Richter im Bereich zwischen Land-Art und bildhafter Skulptur. Er formuliert tektonische Formen und Strukturen. Tangiert Möglichkeiten der abstrakten Reduktion und der inhaltlichen Konzentration. Der Untersberg steht für eine radikale Interpretation des Themas; das Massiv des Berges in seiner Schwere wird in magische Leichtigkeit aufgelöst, die Beweglichkeit des transparenten Materials vermittelt das Changieren des Lichts auf der Oberfläche und die Überschreitung der Grenzen von Innen und Außen. Innovative Bildsprache und raumspezifische Installation positionieren diese Arbeit im Kontext eines heutigen, aktuellen Kunstgeschehens.

Die Jurymitglieder waren: Veronika Hitzl (Galerie Eboran), Gudrun Weinzierl (Journalistin), Dr. Margit Zuckriegl (Rupertinum)

Preisübergbe durch Labg. Simon Hofbauer an Wolfgang Richter

September / Oktober

VERLUST

Oben: ***Maite Schmidt***
aus der Serie Stolpersteine in Salzburg, 2015, 2016
Diptychon, Zwangsarbeit, Krankenmorde, Hartheim,
Stst - Nachbildungen
Links: ***Monika Schwingenheuer***
Trauer, 2013, Acryl auf Leinwand, 140 x 100 cm

Das Wort Verlust ist in unserem Sprachgebrauch semantisch negativ besetzt. Dennoch wagten die Kuratorinnen Maite Schmidt und Simone Schuh, in unserer spaßorientierten Gesellschaft dieses Thema an die Künstler und Künstlerinnen heranzutragen. Das Thema wurde, wie vorgesehen, sowohl inhaltlich als auch kunst-technisch auf vielfältige Weise bearbeitet. 100 Werke von 21 TeilnehmerInnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz fanden Eingang in die Ausstellung und ermöglichten ein abwechslungsreiches und dennoch stimmiges Konzept: Gemälde, Grafiken, Collagen, Objekte, Fotografien, Keramik, Installationen und Skulpturen. Die Künstler bearbeiteten materielle, physische und psychische, kulturelle und ideelle Verluste, teilweise basierend auf persönlichen Erfahrungen und Beobachtungen. Auch aus politischen und geschichtlichen Zeugnissen wurden beeindruckende Werke geschaffen. Die Künstler waren konfrontiert mit der Frage nach der Wertigkeit des als Verlust Empfundenen für das eigene Sein und das anderer Mitmenschen. Das jeweilige Geschehen bedingte einen Prozess, „der in eine Verarbeitung und Ablösung führte, wobei die Kunst einen entscheidenden Beitrag leisten konnte", wie eine Künstlerin sagte. In der Auseinandersetzung gelangten die Betroffenen wiederum zur Klarheit über die Bedeutung des Verlorenen. So mancher Verlust verharrte daher nicht im Negativen, sondern sensibilisierte Künstler wie Betrachtende den Verlust erneut zu bewerten.

Bei der Eröffnung begrüßte Claudia Defrancesco die Gäste, Kulturjournalistin Brigitte Janoschka hielt eine beindruckende Einführungsrede, Schauspielerin Cassandra Rühmling und Oliver Grimm präsentierten Verlust in einer zweiteiligen Performance, die Kuratorinnen stellten die Künstler vor. Danach genossen die Gäste das Buffet eines gut organisierten Teams.

Kuratorinnen:
Maite Schmidt
Simone Schuh

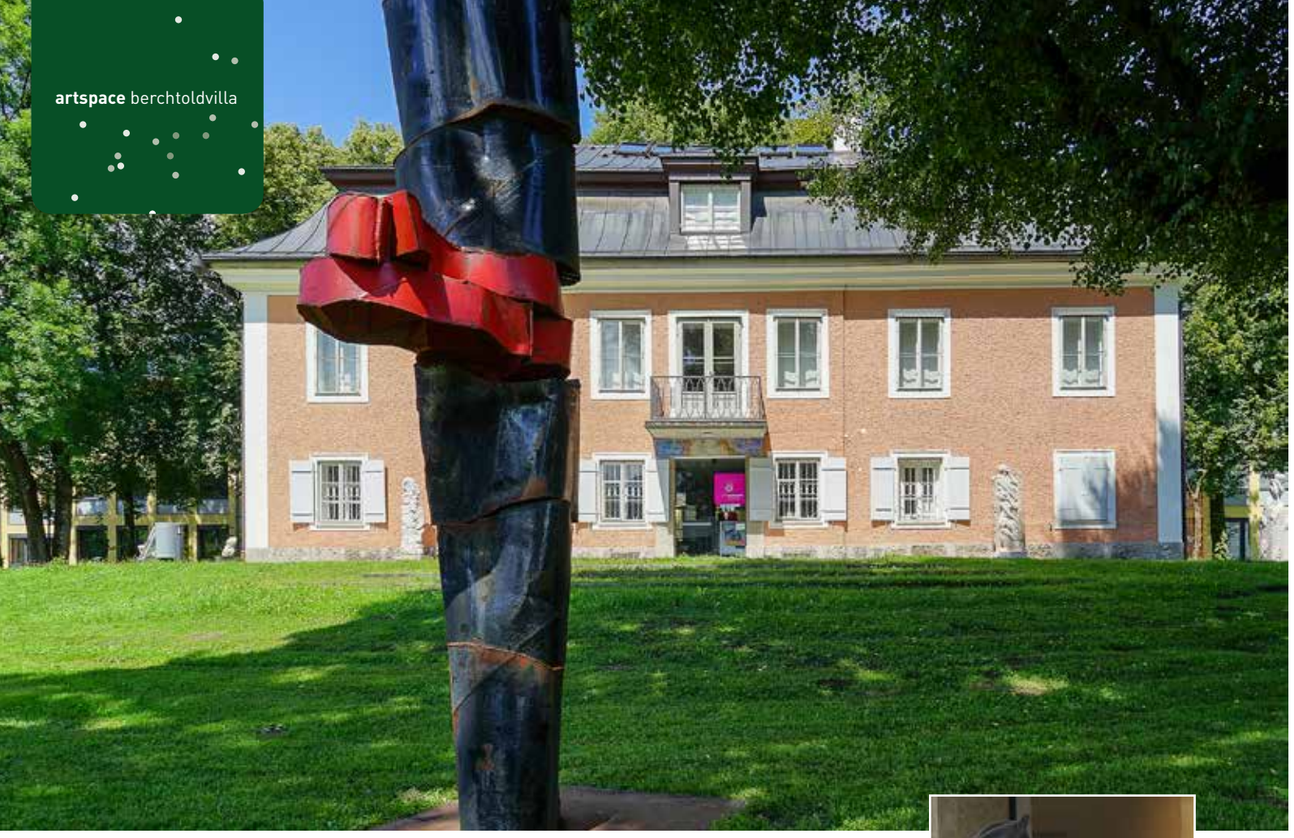
- **Martin Amerbauer**
- **Marija Barisic**
- **Jutta Brunsteiner**
- **Oliver From**
- **Cäcilia Gabriel**
- **Manuel Gruber**
- **Tobias Gruber**
- **Constanze Gugg**
- **Gabrielle Helmke-Becker**
- **Antonia Hinterreitner**
- **Paul Jaeg**
- **Miriam Jordan**
- **Sylvia Mehnert-Kalenda**
- **Dr. Reinhard Kalenda**
- **Erwin Karl**
- **Edith Richter**
- **Elisabeth Schickmayr**
- **Maite Schmidt**
- **Penelope Schuh**
- **Simone Schuh**
- **Monika Schwingenheuer**

Von links: Performance – Oliver Fromm, Cassandra Rühmling
Martin Amerbauer *Ausgeliebt, 2014, Mixed Media, 48 x 60 x 30 cm*

Rechts hinten: ***Jutta Brunsteiner*** *Moni Auge, 2007, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm, vorne:* ***Manuel Gruber*** *Die Meditation, 2003, weißer Kunststein, 36 x 23 x 38 cm*

Von links: ***Miriam Jordan*** *Rosafarbene Enden, 2015, Acryl auf Leinwand, 120 x 80 cm, vorne:* ***Simone Schuh*** *Aus dem Spiel, 2016, Holzplatte, Keramik-Kugeln und -Platten,110 x 160 x 40 cm,* ***Antonia Hinterreitner*** *Serie Refugees in a Global Village, 2016, Installation, 100 x 100 cm bzw. 50 x 50 cm,* ***Marija Barisic*** *Zeit des Loslassens, 2016, Digitaldruck mit Acryl bemalte Fotos, 2 Bahnen je 140 x 60 cm,* ***Tobias Gruber*** *Der freie Blick, 2015, Bronzeguss patiniert, 46 x 46 x 25 cm*

Cäcilia Gabriel *Krankheit - Misserfolg, 2015, genäht mit schwarzem Nähgarn auf Polyesterstoff, gespannt auf Leinwand, ca. 180 x 70 cm,* ***Constanze Gugg*** *Kuckuck, 2015, Lack auf Textil, 160 x 200 cm, Besetzt, 2015, Kohle auf Leinwand, 100 x 100 cm,* ***Reinhard Kalenda*** *Où es-tu?, 2013, Altstahl geschweißt, 95 x 50 x 42 cm, Game over, 2014, Blech u. Stahl geschmiedet u. geschweißt, 90 x 47 x 62 cm,* ***Gabrielle Helmke-Becker*** *Verlust, 2016, Holz/Mixed Media/Collage, 80 x 100 cm*



Christiane Pott-Schlager *Tonleiter, 2011,*
Stahl, lackiert, 360 x 110 x 60 cm, Bodenplatte 125 x 125 cm
Paul Jaeg, musikalische Performance

Unten: ***Walter Meierhofer*** *Mahnmal Köln 15/16,*
Untersberger Marmor
Elisabeth Schickmayr *Erderwärmung,*
Installation mit verschiedenen Gegenständen, 180 x 90 cm
Walter Meierhofer *Freiheit: Wovon und Wofür? 2015,*
Untersberger Marmor und Baustahlgitter

ARTSPACE 2016

Der Skulpturenpark ARTSPACE der Berchtoldvilla, der eine ca. 3500m² große Gartenfläche für zeitgenössische Skulptur, Plastik, Landart, Performance oder Gardening bietet, wird im Oktober 2016 neu eröffnet und neu bespielt:

Paul Jaeg zeigt eine konsumkritische Installation „Billy ist im Garten" mit einem fertigen Designobjekt und gibt Interaktionsmöglichkeiten, das Regal mit weiteren Billy-Regalen zu ergänzen. Der Gebrauchsgegenstand, das Billy-Regal, ist ein Möbelstück für Kinderzimmer und wurde seit 1979 ca. 42 Millionen mal verkauft.
Reinhard Jordan präsentiert 3 „Entscheidungsträger", kubische Konstruktionen aus Stahl mit handzeichnerischen Qualitäten, in denen gesellschaftliche Themen universal-abstrakt reflektiert werden. Die dreidimensionalen, graphisch wirkenden Elemente stehen in enger Beziehung zu vollflächig geschlossenen Kuben, mit denen sie jeweils ein Ensemble bilden.
Walter Meierhofer präsentiert figurative Marmorskulpturen. Er reagiert mit dem Mahnmal „Köln 15/16"auf den Kölner Skandal im Dezember 2015 und gestaltet eine klassische weibliche Figur, die von weiteren Händen scheinbar in Beschlag genommen wird.
Christiane Pott-Schlager nimmt in dem Stahlobjekt „Tonleiter" ein musikalisches Bauprinzip auf und konstruiert eine eigene, clusterartige Formation. Aus den Bausteinen einer Tonleiter, sog. Ganz- und Halbtonschritten, dargestellt durch brachial anmutende Blöcke, entsteht eine abstrahierte und reduzierte Stahlstele, die universale Prinzipien transportiert.
Karin Puchinger beschäftigt sich in den Marmorskulpturen „Leidenschaft" und „Körper" mit dem Menschen, seinen Leidenschaften und Gefühlen, wie Trauer und Freude. Die Beschaffenheiten der Steine sind selbst schon Inspiration für ihre Arbeit. Material und Idee gehen im Arbeitsprozess einen lebendigen unvorhersehbaren Dialog ein .
Elisabeth Schickmayr präsentiert in ihrer Arbeit „Erderwärmung" einen Toaster inmitten einer aus Eisenbändern gefertigten Erdkugel. Diese gesellschaftskritische Installation, in der Alltagsgegenstände und ihre Funktion umgedeutet werden, warnt vor unbedachtem Konsum und vor gefährlichen globalen Prozessen.

Kuratorin:
Christiane Pott-Schlager

- **Paul Jaeg**
- **Reinhard Jordan**
- **Walter Meierhofer**
- **Christiane Pott-Schlager**
- **Karin Puchinger**
- **Elisabeth Schickmayr**

Oben: ***Reinhard Jordan*** *Entscheidungsträger, 3 Modelle,*
3 Stahlobjekte, 2016, div. Größen
Unten: ***Karin Puchinger*** *Leidenschaft und Körper,*
Untersberger Marmor, 2014
Paul Jaeg *Billy ist im Garten, Installation mit Kinderzimmerregal*
Rechts: Eröffnungsredner Architekt Andreas Knittel vor dem Marmorrelief von Walter Meierhofer, Frauenturm

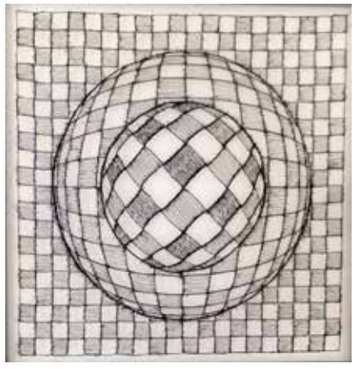
IMPRESSIONEN Cäcilia Gabriel

Karl Weiser Preisträgerin 2016

Oben: Rosenkranz, 2015, genäht auf Stoff, Acrylfarben, 49 x 69 cm, rechts: Beten als Selbstbegegnung, 2015, genäht auf Stoff, Acrylfarben, 46 x 46 cm, Alles oder nichts, 2016, genäht auf Gitterstoff, 80 x 80 cm

Cäcilia Gabriel
„Kunst hin oder her - ich will einfach nur experimentieren, phantasieren und Eindrücke verarbeiten. Lebendig werden die Objekte durch den „bewegten" Strich meiner Nähmaschine." Der Schriftsteller Walter Müller hat es richtig formuliert, wenn er schreibt: „Cäcilia Gabriel ist eine Künstlerin, die aus der Seele heraus näht".

Die Übergabe des Karl-Weiser-Preises an Cäcilia Gabriel und Joachim Bergauer erfolgte durch Herrn Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer. Im Bild neben ihm der Sohn von Karl Weiser, Herr Architekt DI Wolfgang Weiser.



IMPRESSIONEN Joachim Bergauer

Karl Weiser Preisträger 2016

Oben: Nomad, links: Music in me, links unten: Secret

Joachim Bergauer
Die Ausstellung, die in der art bv Berchtoldvilla präsentiert wird, beinhaltet die Arbeiten von Joachim Bergauer, der Beispiele seines reichhaltigen Schaffens ausstellt. Das Thema Impressionen bezieht sich auf die Portraitfotografie, die er auf mehreren Kontinenten - Afrika – Lepradorf, Asien - Südkorea „Neue Welt", Amerika – verzweifelte Modelle, Indien - Leben in Gujarat, Österreich, Deutschland, produzierte.

Wir gratulieren den Preisträgern.

dachgeschoss

Brigitte Hauck-Delmondo

„face 2 face“ – Portraits.Spiegelbilder.Selfies

5. November – 15. Dezember 2016

In ihrer Ausstellung „face 2 face – Portraits. Spiegelbilder der Seele. Selfies“ setzt sich Brigitte Hauck-Delmondo mit dem Genre „Portrait“ in seiner Vielfalt auseinander, einerseits dem Portrait von prominenten Personen im Sinne von „WHO IS WHO?“, aber auch Charakterstudien und Bildnisse, die Geschichten erzählen. Im Zeitalter von Facebook und Selbstinszenierung wird die aktuelle Selfie-Manie in humorvoller Weise „EGO-UP-DATES“ künstlerisch interpretiert.

Links:
Brigitte Hauck-Delmondo
Geldfinger
Acryl/Collage (alte Geldscheine)
80 x 80 cm

Brigitte Hauck-Delmondo
Hommage an Maria Lassnig
Acryl auf Leinwand,
100 x 80 cm

erdgeschoss

Marcus J. Witek

„urban art“ – Lackmalereien

5. November – 15. Dezember 2016

Seine 100. Ausstellung erfolgte am 4.11.2016 unter dem Titel „urban art“ in der art bv Berchtoldvilla. Er präsentierte vorwiegend Arbeiten, die fast ausschließlich mit Malmitteln der Straßenkunst und des Graffitis entstanden sind, d.h. unter Verwendung verschiedener Lackarten (z.B. Industrie, Auto, Bootsund Sprühlacke), die anhand von Spraydosen auf die Leinwände aufgetragen wurden.
So entstanden Städtebilder, Landschaften, aber auch Abstraktionen, die nicht alltäglich sind, wie z.B. seine „Sackbilder“ aus übersprühten Kaffeesäcken.

Links:
Markus J. Witek
Times Square, NYC
Lackmalerei auf Leinwand,
100 x 100 cm

Markus J. Witek
Linzergasse,
Lackmalerei auf Leinwand,
100 x 100 cm

Herbert Hopferwieser

Impressionen in Öl – zum 90. Geburtstag

dachgeschoss

Herbert Hopferwieser ist noch heute in mehreren Kunstrichtungen tätig – als Maler sowie als Musiker. Er ist Kontrabassist und Betreiber eines eigenen Streichorchesters. Beides – sowohl die Malerei als auch die Musik – erfüllt ihn mit Leidenschaft und großer Freude.

Er ist seit 1955 Mitglied der art bv Berchtoldvilla, veranstaltet viele Ausstellungen und war auch mehrmals als Kurator tätig. Diese Ausstellung ist seinem Schaffen vom Anfang des 21. Jahrhunderts bis zum heutigen Tag gewidmet.

Seine Liebe ist nach wie vor die Ölmalerei, zumeist Impressionen von Landschaften, in der er die Schönheit und die Weisheit der Natur, wie kein anderer, einzufangen vermag.

Wir gratulieren herzlichst!

Landschaftsmotive in Öl auf Leinwand gemalt sind seine große Leidenschaft.

Serie Baobab [2013]

Martin Amerbauer

Objekte aus Holz
14. Mai – 23. Juni 2016

Zentrum der Ausstellung ist das Objekt Stabilität (2006), das auf einen Traum vor ziemlich genau 10 Jahren zurückgeht, und aus dem die anderen Objekte im Lauf der Jahre mehr oder weniger direkt hervorgegangen sind.

Die so entstandenen vier Serien Baobab (2013), Stabilität (2014), Turm (2015) und Tricolore (2016) bestehen jeweils aus drei Objekten, die der Größe nach aufsteigend die Familienmitglieder Kind, Mutter und Vater repräsentieren.

Das einzige Objekt, das nicht in dieses Schema passt, ist die Vase (2015) – sie bildet mit ihren Wölbungen Kontrast und Ergänzung zu den rechtwinkeligen Formen der anderen Objekte.

Kurt Bogensberger

Holzskulpturen
Magie und Wirklichkeit
16. Juli – 25. August 2016

Jede Seite der Skulpturen öffnet ihre eigene Formbetrachtung und Ästhetik. Licht und Schatten wirken in den Raum und vermitteln ein Zusammenspiel der Inspirationen. Jeder Mensch lebt in seiner eigenen magischen Wirklichkeit. In der Betrachtung der Skulpturen ist die Charakteristik des Holzes in seiner gewachsenen Natürlichkeit zu erkennen. Teil des kreativen Prozesses war es, in der Magie der Kommunikation mit den jeweiligen Gegebenheiten des Holzes, eine Skulptur zu erschaffen, die Balance zwischen gerader und runder Form. Die Metamorphose vom Holz zur Skulptur, bearbeitet im Ausdruck und mit der Kraft männlicher Energie, bis hin zur Sinnlichkeit und der Liebe zum Detail weiblicher Schönheit.

Titania, Königin zwischen Himmel und Erde, Mondholz vom Kirschbaum

Zeichnung 1 bis 7, Buntstiftzeichnung auf Karton, 70 x 90 cm, 2016

Claudia Defrancesco

Neue Arbeiten
12. September – 22. Oktober 2016

In meiner Serie „Trampelpfade" (2014) habe ich versucht „formtoten" Oberflächen, wie ausgetretenen Touristenpfaden, mittels der Zeichnung wieder neues Leben einzuhauchen. Die neuen Arbeiten 2016 sind eine formale Fortsetzung dieser Serie. Die durch Wind, Wetter oder Menschenfuß zufällig entstandenen Ansammlungen von im Einzelnen unscheinbaren Naturgegenständen sind der optische Reiz, die gestalterische Phantasie anzuregen. Im Mittelpunkt der grafischen Auseinandersetzung steht die bildnerische Komposition, das Dunkle und die Helligkeit, die Ruhe oder die Bewegung, die Fläche und der Raum, Schwere und Leichtheit. Es geht mir nicht darum die Natur abzubilden, denn es kommt der Moment, in dem sich die Form von der Vorgabe löst und die entstehende Grafik eine lebendige Eigenständigkeit entwickelt. Ich fange keine Formschönheit ein, sondern schaffe mir ein ansprechendes Gegenüber. Ich lenke den Blick auf die gezeichnete Formation und die Räume dazwischen. Es ist manchmal nicht ganz klar, was Erde, Stein, Wasser, Laub, Wurzel, Schatten oder Grund ist. Dieser Umstand gibt dem Betrachter die Möglichkeit nicht nur das Sujet zu suchen, sondern auch die Zeichnung zu finden. Ich habe die Farbpalette „Blau" gewählt, da Blau Distanz schafft.

Schmuck und Kleinkunst

Kuratorin: Elfi Lerch

- **Petr Dvorak**
- **Anna-Maria Eder**
- **Marianne Ewaldt**
- **Ilse Gerlach**
- **Anna Lisa Hilzensauer**
- **Anna Maria Mahr**
- **Helga Ortmaier**
- **Christiane Pott-Schlager**
- **Agnes Winzig**

Anna-Maria Eder
Um das Wort in den Schmuck zu bringen, begann Anna-Maria Eder Schmuck aus Papier zu fertigen. Schmuck aus Gedichten und Wortspielen und ihren Grundsymbolen von Sonne, Mond und Lebenspendel.

Marianne Ewaldt
„In meinen keramischen Arbeiten strebe ich nach der formellen Unterbrechung der Materie und somit nach Auflösung der Schwere in Leichtigkeit.' Alle Objekte sind aus weißbrennendem Ton frei aufgebaut und ausgeschnitten, mit Engoben bemalt und im Elektroofen bei 1080° gebrannt, danach teilweise mit Blattgold dekoriert.

Anna Lisa Hilzensauer
Blütenträume, textiler Schmuck, genäht

Maria Anna Mahr
„In meiner Papierarbeit stülpe ich das Innere explosionsartig nach außen und stelle damit symbolartig den Aufbruch in eine neue Dimension dar." Das Innere sucht sich einen Weg nach außen.

Ilse Gerlach
„Wichtig ist mir, die natürliche Oberfläche des Tons sehen und spüren zu lassen. Deshalb kommen Glasuren nur sparsam zur Anwendung. Als Brennformen bevorzuge ich den Raku-Brand oder den Hochbrand im Elektro-Ofen."

Christiane Pott-Schlager
Die sonst in großen Dimensionen arbeitende Bildhauerin, Zeichnerin und Malerin macht sich regelmäßig zur Aufgabe, auch in kleinen Formaten ihre Anliegen zu gestalten. Sie präsentiert kleine Stahlkonstruktionen mit Graphitzeichnungen, die die Untertunnelung und Asphaltierung der Welt thematisieren. Aus dem Blickwinkel des Autofahrers werden Straßenkurven und ihre verlockende Ästhetik dargestellt. Mag. Peter Thuswaldner: „Man kann (man muss) Christiane Pott-Schlager als politische Künstlerin verstehen, die zu ungelösten Fragen, die eine Zivilgesellschaft des 21. Jhs. aufwirft, auf höchst kritische, teilweise sogar in aggressiv-sarkastischer Weise Stellung bezieht: Wenn etwa der Naturraum Berg durch moderne Autostrassen zunehmend erschlossen, in deutlicherer Diktion und in Wirklichkeit aber zerstört wird...!"

Petr Dvorak
„Ich entwerfe und realisiere Schmuck, der als solcher erkennbar ist, wenn er nicht am Körper getragen wird. Egal ob er einen künstlerischen Mikrokosmos, eine Modeergänzung, oder ein verspieltes Unikat vorstellt, er sollte ein Schmuckstück bleiben und nicht als bloßes Kunstobjekt erscheinen."

Helga Ortmaier
„Jedes Teil hat seinen Platz – das fasziniert mich am Innenleben eines Computers. Ich verwende perfekte fertige Teile und fertige daraus etwas Neues für einen völlig anderen Zweck."

Agnes Winzig
Glasschliffperlen, Strassrondelle, Delicas und Rosailles gefädelt, Wild Fire Faden

Zusatzveranstaltungen

Unsere Ausstellungen begleitet immer ein interessantes Rahmenprogramm für die Besucher: Performances, Lesungen, Künstlerführungen, Vorträge, Kammerkonzerte und musikalische Einlagen.

KUNSTRAUM :: ATELIER
19.02.2016 und
27.02.2016 Die KünsterInnen arbeiten in den temporären Ateliers und stellen Besuchern ihre Arbeit und ihre Arbeitsweisen vor, Malkurs für Kinder mit Paul Raas, 1.2.2016

UPDATES
31.03.2016 Vortrag von Peter Thuswaldner: „Geschichte des abendländischen Sakralbaus in Österreich"
Buchpräsentation „Spätgotische Westemporen in Österreich", Eröffnung durch Sepp Forcher
23.04.2016 Führung von Claudia Defrancesco mit anschließendem Brunch

Sepp Forcher und Peter Thuswaldner

CUTS
18.05.2016 Lesung mit Gerlinde Weinmüller
11.06.2016 Künstlerführung mit Marlene Schaumberger

SALZBURG – MAGIE UND WIRKLICHKEIT
23.07.2016 Lesung mit Margarita Fuchs (Prosa und Lyrik)
Julia Maria Klaushofer (Flöte und Violoncello)
10.08.2016 Langer Kunst Abend
20.08.2016 Führung durch die Ausstellung mit Peter Thuswaldner

Das Lebendige einer Ausstellung sind die Zusatzveranstaltungen. Wir konnten den hervorragenden mexikanischen Gitarristen CECILIO PERERA gewinnen, der virtuos Stücke von Anton Diabelli (geboren in Mattsee!) spielte.

Die renommierte und preisgekrönte Schriftstellerin MARGARITA FUCHS nahm uns mit auf einen literarischen Spaziergang durch Salzburg, in Begleitung des temperamentvollen Spiels auf dem Cello von JULIA MARIA KLAUSHOFER. Das Publikum hat alle drei Künstler mit begeistertem Applaus belohnt.

Cellistin Julia Maria Klaushofer und Schriftstellerin Margarita Fuchs

VERLUST
17.09.2016 Führung durch die Ausstellung mit Peter Thuswaldner
23.09.2016 Vortrag »Stolpersteine in Salzburg – Ruhestörung?« mit Dr. Gert Kerschbaumer
1.10.2016 Lange Nacht der Museen
Aktion »colle – coller – collage« mit Maite und Simone,
Märchen mit Oliver und Cassandra
7.10.2016 Lesung »Verlust« mit Ulrike Wurzer und Paul Jaeg

15.10.2016 Frühstück mit Freunden,
Versteigerung für guten Zweck

Erfreulich gut wurden auch die Zusatzveranstaltungen vom Publikum angenommen: die fachkundige und verbal glänzende Führung von Peter Thuswaldner, ebenso der hoch interessante Vortrag von Gert Kerschbaumer „Stolpersteine in Salzburg – Ruhestörung?" mit anschließender spontaner Diskussion.

IMPRESSIONEN
19.11.2016 Künstlerführung durch die Ausstellung
26.11.2016 Workshop „Portrait" mit Brigitte Hauck-Delmondo
14.12.2016 Weihnachtsfeier art bv & friends

Sitzende Frau
Zeichnung von Karl Weiser

Aktzeichnen

Lambert Haitzer *Aquarell auf 220 g-Papier, 30 x 25 cm*

Jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr (während der Schulzeit)
Im reizvollen Ambiente der Räume der Berchtoldvilla sind die Donnerstage dem freien Aktzeichnen gewidmet. Inhalt: Nicht Schulung und Korrektur durch einen Lehrenden, sondern selbstreflektiertes Abbilden angeschauter Modelle innerhalb konstanter Zeitrahmen. Ohne Voranmeldung kann man sich einem Kreis selbstorganisierter Aktzeichner unter der Leitung von Lambert Haitzer und Thomas Grabmaier anschließen.

Werke von Karl Weiser im Karl-Weiser-Raum.

Büro- und Galerieöffnungszeiten:

Di, Mi, Do 9.30-12.30 Uhr (kein Galeriebetrieb)
Di, Mi, Do 13.00-17.00 Uhr
Fr, Sa 14.00-18.00 Uhr
Mo, So, Feiertag geschlossen.

art bv Berchtoldvilla
Josef-Preis-Allee 12
5020 Salzburg
Tel.: +43 (0)662 846542
Fax: +43 (0)662 846542-4
E-Mail: office@artbv-salzburg.at

Sekretariat: Franziska S. Valenta

Vorstand ab Juni 2015

Präsidentin: Monika Maria Weiß
Vizepräsidentin: Mag. art. Claudia Defrancesco
Schriftführerin: Karin Schoeber
stellvertr. Schriftführerin: Gerlinde Hochmair
Kassierin: Monika Hartl-Scharinger MA
stellvertr. Kassierin: Hannelore Klimitsch
Auslandsbeauftragte: Dr. jur. Karin Puchinger

Impressum:

Herausgeber: art bv Berchtoldvilla **Redaktion:** Monika Maria Weiß, Gerlinde Hochmair **Texte:** Monika Maria Weiß, Dr. Monika Kalista und jeweilige Kuratorinnen und Kuratoren **Fotos:** Paul Raas, Ausstellende, Kuratorinnen und Kuratoren, Pressefoto **Layout und Gestaltung:** Zweiblatt, Sabine Heide

Präsidentinnen und Präsidenten von 1945 bis 2016

Rigobert Funke	1945-1960
Lois Lidauer	1960-1966
Karlmann Müller	1966-1969
Lois Lidauer	1969-1975
Karl Weiser	1975-1984
Volker Uiberreither	1984-1987
Veva Toncic-Treuberg	1987-1990
Volker Uiberreither	1990-2000
Ines Höllwarth	2000-2002
Anke Fleißner	2002-2003
Peter Wiener	2003-2012
Christiane Pott-Schlager	2012-2015
Monika Maria Weiß	seit Juni 2015

Lange Nacht der Museen 2016

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem ORF

1. Oktober 2016

Die Lange Nacht der Museen brachte unserem Haus nach einer Ankündigung des ORF große Aufmerksamkeit. Künstlerisch ambitionierte Besucher gestalteten Collagen unter Leitung von Maite Schmidt, andere Gäste lauschten den Märchen, vorgetragen von Cassandra Rühmling, Thomas Peschke und Oliver Fromm. Eine Lesung gestalteten Ulrike Wurzer und Paul Jaeg. Unser „Frühstück mit Freunden" rundete die Veranstaltung ab. Dabei wurden die von den TeilnehmerInnen gespendeten Werke für einen karitativen Zweck versteigert – ein schöner Abschluss für dieses Thema.

Oben: Märchen mit Oliver und Cassandra
Rechts: Lange Nacht der Museen, colle - coller - collage

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Sponsoren und Partnern für die Unterstützung.

Titelseite: ***Christine Todt u. Martina Mara Braun*** *„Desperate Housewives", 2012 – 2016, 100 BHs, Installation*

MITGLIEDER
Stand 31.12.2016

Amerbauer Martin Dr.
Ast Karin
Auer Erwin
Auer Reiner Maria

Bandmann Christine
Baxrainer Wolfgang
Behmenberg Doris
Berg Uta
Blaickner Irmgard
Bogensberger Kurt Norbert Mag.art.
Bokal-Neugebauer Vida
Bosse Maximillian
Brandstätter Peter
Brunner Erika
Brunsteiner Jutta Mag.

Cioppi-Puhr Diana
Czeinerova Pavla MMag.

Defrancesco Claudia Mag.art.
Dollinger Angela (AnChi)
Duschl Jutta

Ecker Christian
Eder Gisela
Engelhardt Hanne
Ernst Elisabeth Mag.
Ewaldt Marianne

Figl Marianne
Fleissner Anke
Frye Lexan

Gabriel Cäcilia
Geretsegger-Glaser Renate
Glanzner Franz Ing.
Gruber Manuel
Gruber Tobias
Grundner Edmund

Hartl-Scharinger Monika MA
Hauck-Delmondo Brigitte Dr.
Heinrich Sabine
Helmke-Becker Gabrielle MMag.
Helminger Heinz
Herget Hildegard
Hilzensauer Anna Lisa DI
Hitzenberger Michael Mag.
Hochmair Gerlinde
Hofer Gerhard
Huber Stephanie
Huber Erich
Hutterer Cornelia Mag.art.
Hufnagl Elfriede Mag.

Jaeg Paul
Jakob Hans Peter Mag.
Jordan Reinhard

Kainradl-Schmidtke Andrea
Kammauf Renate Mag.
Karl Erwin
Katzengruber Gisela
Kendlbacher Christoph Mag.
Kendlbacher Irina (Repey)
Kittl Dragana
Klimitsch Hannelore
Koller Gertraud
Kubitschek-Bulian Barbara
Kocjan Eva Asma
Korte Petra

Lacher Peter G.
Lindenthaler Albert
Lehner Johannes
Lerch Elfi
Lerch Martin
Lukarsch Dagmar

Macaw Karen BA
Mahr Maria Anna
Mathis Karl-Anton
Mauracher Elisabeth
Maynier Michele
Mehnert-Kalenda Sylvia
Moisl-Taurer Michaela
Mülleithner Hartwig Mag.

Netz Hermann
Neuburger Bernd
Niedermüller Gabriele Mag.

Oberholzner Roland
Otrel Regine

Pott-Schlager Christiane Mag.art.
Paulus Walter
Pieringer Anna
Piredda-Sardinia Valentina
Puchinger Karin Dr.jur.

Raas Paul
Reisenberger Susanne
Richter Edith Mag.art.
Richter Wolfgang Dr. Prof.
Rohrmoser Stefan

Sampl Reinhold Prof.
Seebacher-Schiestl Barbara
Sommersgutter Manfred Dr. med.
Sonnleithner Regina

Schartner Evi
Schäffer Wolfgang MMag.
Schaumberger Marlene
Scheiner Michael Dr.
Schickmayr-Wögerer Elisabeth Mag.art.
Schmiedlechner Johannes
Schmidt Maite Maria Theresia
Schodterer Karoline
Schodterer Gerold
Schorn Helene Maria
Schoeber Karin
Schreckeneder Sabine
Schuh Simone
Schwengl Bruno Mag.
Schreilechner Johann
Schwameder Andrea
Schwarzenbacher Thomas
Steiner Andreas Dr.
Strasser Anna (Anna Mas) Mag.
Strasser Anneliese
Strauß Adelgunde
Straschil Gabriele

Tanner Wolfgang
Thuswaldner Gretl
Todt Christine

Uhlig Christine

Wallisch-Richter Edeltraud
Weihs Michaela Mag.Dr.
Weiser Wolfgang Architekt DI
Wegenkittl Renate
Werner Anita
Werth Daniela
Wiederkehr Thomas
Wiener Peter H.
Wieser Otto
Wiseman Graham Mag.
Weiß Monika Maria
Wilhelmstötter Hermine E.
Wimmeder Karin
Witek Marcus J.Dr.
Wurzer Ulrike

Zenz Heidi
Zieser Rauthgundis
Zindovic Dara

Ehrenmitglieder
De Ghezzi Erich
Hopferwieser Herbert
Hölzl Werner
Höllwarth Ines Mag.
Jordan Mariloise
Meierhofer Walter
Ofner Nada
Rieder Peter Mag.
Rieder Regina
Roth Johanna
Starzer Karl Ludwig
Stubhann Manfred
Überreither Volker Prof.
Weinhart Johann Prof.
Zenzmaier Josef Prof.

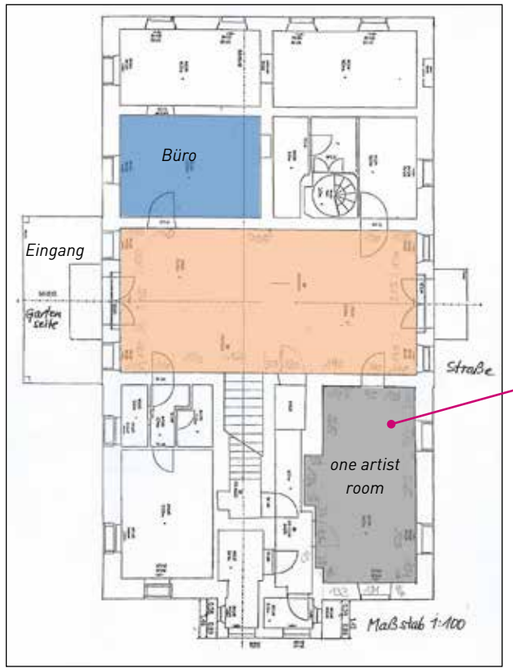
Mitglieder 155

Wir gedenken

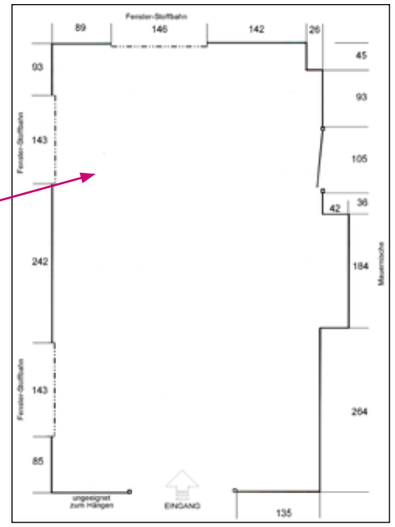
Brigitte Fössl und Heinz Denk

Die Ausstellungsflächen

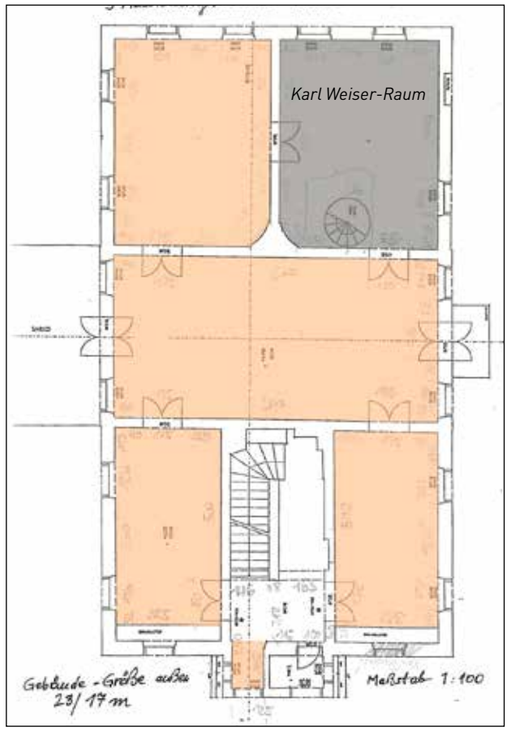
Erdgeschoß mit one artist room



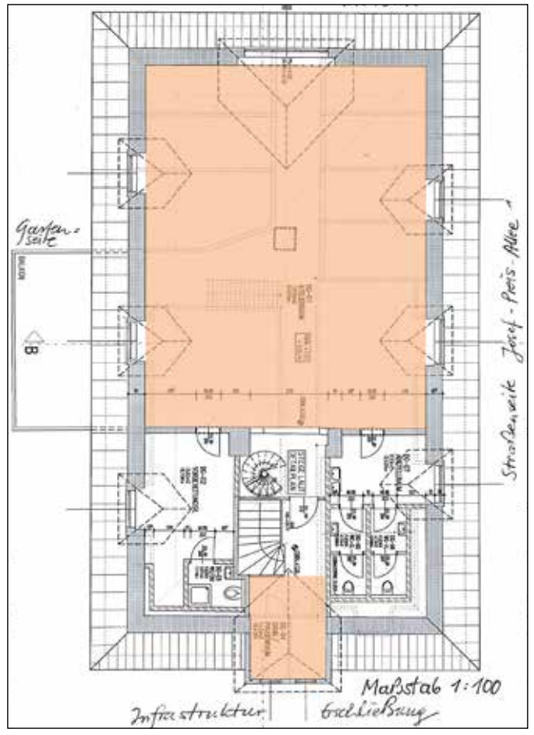
Grundriss one artist room



1. Stock mit Karl Weiser-Raum



Dachgeschoß mit Dachgauben



art bv Berchtoldvilla

Die traditionsreiche Berchtoldvilla war einst Sitz und Wohnung des bekannten Salzburger Malers Karl Weiser und seiner Familie. Auf Bestreben seiner Gattin, Stadträtin a.D. Martha Weiser, wurden die stadteigenen Räumlichkeiten, nach der Adaptierung als Ausstellungsstätte, der Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs, Landesstelle Salzburg, als Ausstellungszentrum in drei Etagen zur Verfügung gestellt. Der die Villa umgebende Park erlaubt Ausstellungen größerer Objekte. Hier entstand 2012 Salzburgs erster öffentlicher Skulpturenpark ARTSPACE für zeitgenössische Werke.

In enger Nachbarschaft zur art bv Berchtoldvilla befinden sich die Gymnasien in Nonntal, die ARGEkultur Salzburg, das UNION Sportzentrum Salzburg Mitte und die Kultur-und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg.

In der art bv Berchtoldvilla sind 155 bildende KünstlerInnen organisiert, die in den Sparten Malerei, Bildhauerei, Grafik, Schmuck, Design, Neue Medien, Fotografie, Keramik, Gardening und Objektkunst arbeiten. Neben einer ordentlichen Mitgliedschaft für aktive KünstlerInnen gibt es die Möglichkeit einer unterstützenden Fördermitgliedschaft. Der Verein bietet jährlich ein interessantes, breites und vielfältiges Programm im großen Reigen der Salzburger Ausstellungen.

Die Grundlage der in der art bv Berchtoldvilla stattfindenden Vereinsarbeit ist das Erarbeiten gemeinsamer Präsentationen, die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen sowie die Pflege von Auslandskontakten. Der persönliche Kontakt mit Sponsoren, Förderern, Mitgliedern anderer Institutionen und mit kunstinteressierten BesucherInnen ist uns ein besonderes Anliegen.